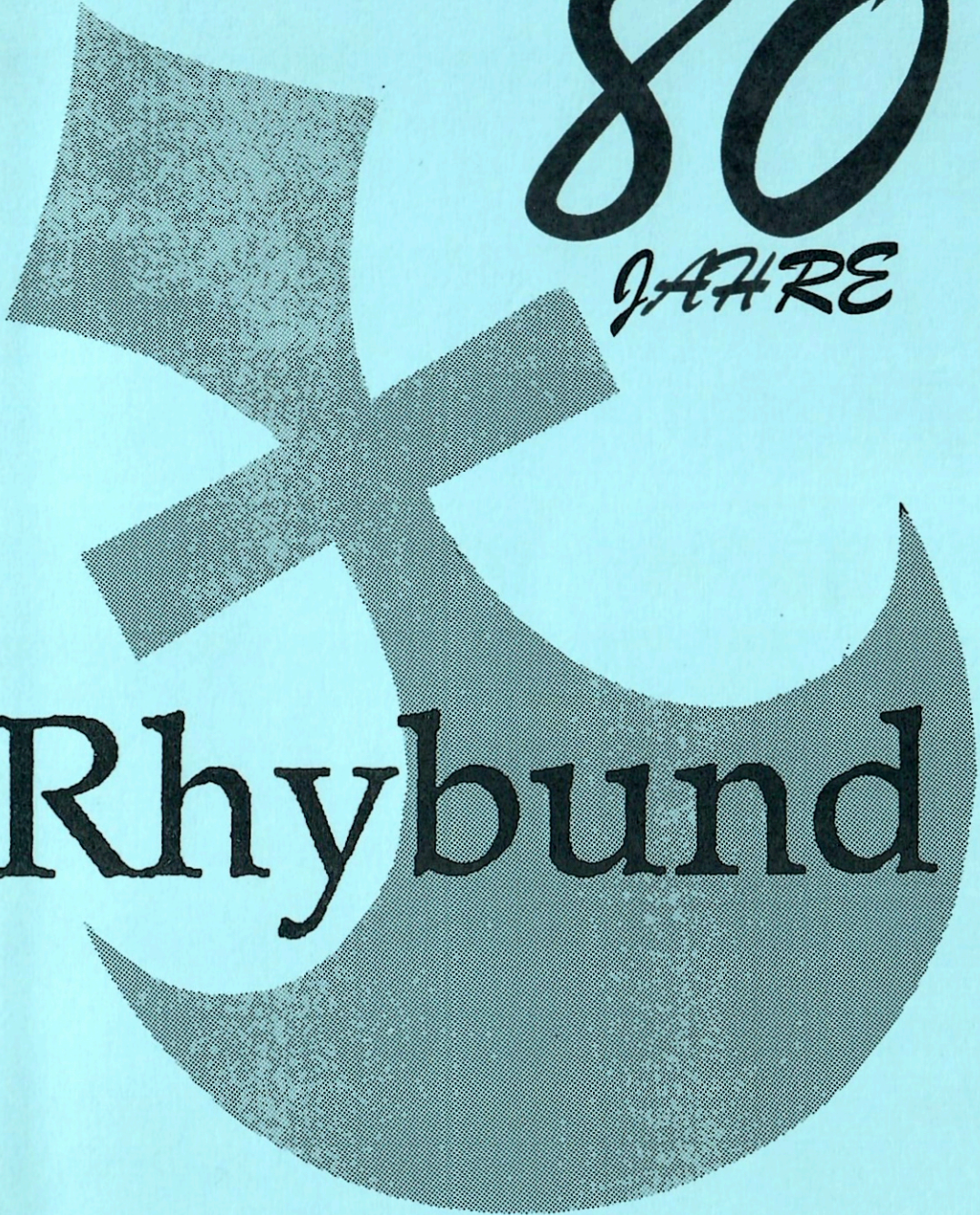


80
JAHRE



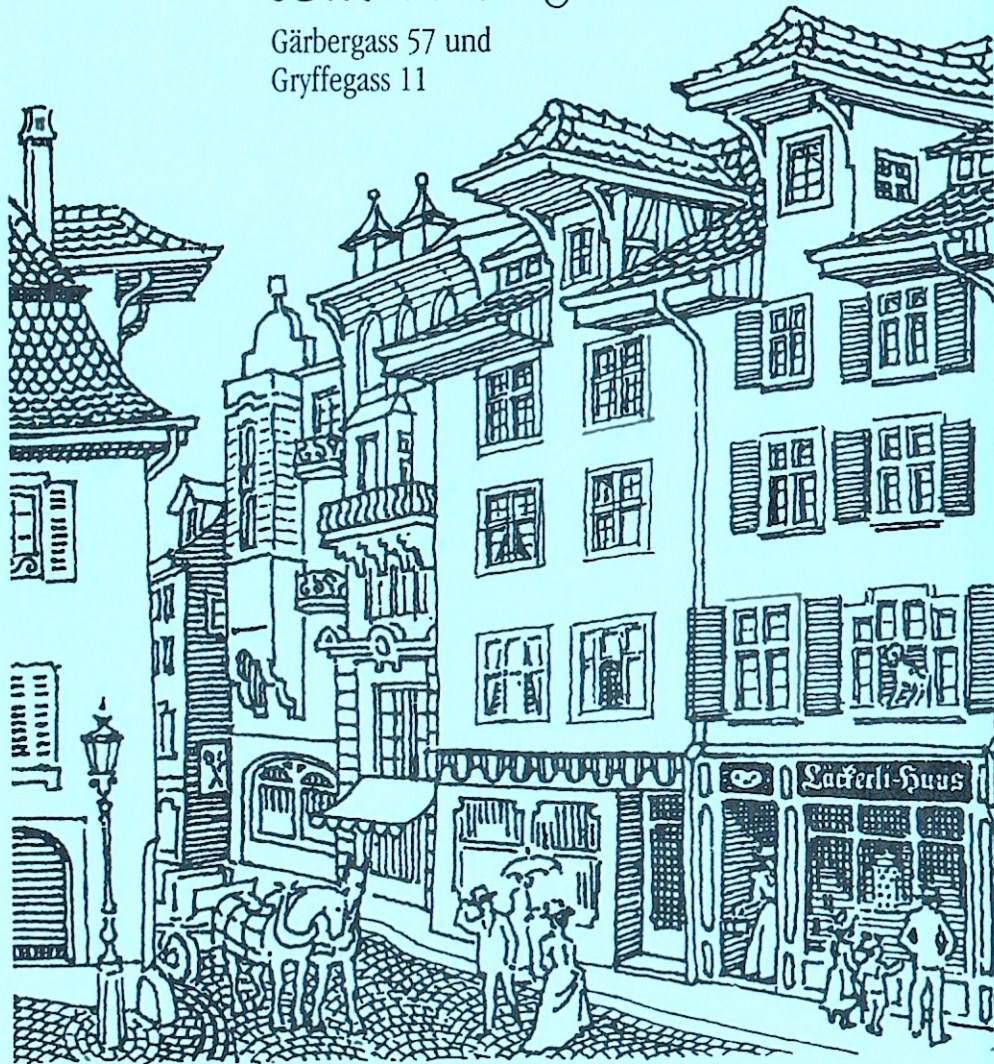
Rhybund

1/94

Die gueti Adrässe fir gueti Lächerli

Lächerli-Huus

Gärbergass 57 und
Gryffegass 11



Postversand ins In- und Ausland

Rheinbund-Mitteilungen

Heft 1/94

Nummer 204

März 1994

Verehrte Leserschaft!

Allen vorangegangenen Befürchtungen gewisser Leiter zum Trotz, nahm keine der leichtbehaumten Heldenbrüste, welche in ach so tapferer und deshalb bemerkenswerter Weise den eis'gen Winterwinden hochgelegener Bergtäler trotzten, ernstlich Schaden. Nein, von Stolz geschwellt und mit Ruhm bekleckert kehrten die gar Tapferen in die vernebelte Stadt am Rhein wohlbehalten zurück. Entsprechend (und natürlich zu unserer Freude) dürfen wir nun viele Beiträge von bitterkalten Anlässen abdrucken.

Aber nicht nur das: Die neue Roverrotte „Saufädere“ durfte beim Schweizerischen Pfadi - Handballturnier auf s Treppchen steigen, ebenfalls auf der Roverstufe fand wie jedes Jahr das traditionelle Bannerfescht zu Hobel statt, und...Halt, dem geneigten Leser will nicht schon jetzt der ganze Inhalt verraten werden, aber noch soviel: Der Rheinbund darf ja dieses Jahr sein 80 - jähriges Bestehen feiern (der Redaktionsglückwunsch sei ihm gewiss), uns wenn der Rheinbund 80 wird, dann wird dies auch wirklich gefeiert! Wann, wie und wo gefeiert wird, erfahren Sie, wenn diese Seite umgeblättert wird.

Zum Schluss noch eine Danksagung an einige APV'ler:
Wir haben uns riesig über die zahlreichen Zusendungen und Auskünfte, welche wir bezüglich des im letzten Rhybundheftli erschienenen Archivfotos bekommen haben, gefreut. Merci viilmool.

Recht viel Vergnügen beim Lesen!

Typolith!

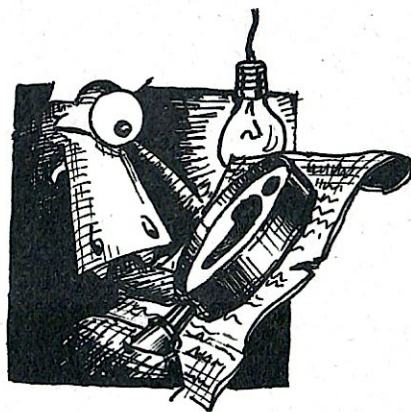
Impressum

Herausgeber
Druck
Redaktion
Erscheint
Abonnement

: Pfadiabteilung Rheinbund Basel
: Merkel Druck Riehen
: Typolith
: vierteljährlich
: Geht an die Mitglieder der Pfadi-
: abteilung Rheinbund Basel und des
: APV's der Abteilung

Inhalt:

Editorial	1/2
Der Rheinbund feiert	3
Die Abteilungsleitung berichtet	4
cuntrap' 94: Das erste Leiterwekend	5
Gemsberg	7
Gundeldingen	8
Mayenbühl: Der Schlittelplausch	10
Mayenbühl: Die Nachtübung	11
Verleihung der goldenen Kamera bei Fürstenstein	12
Fürstenstein	16
Skitage: Pfeffingen	17
Sternenfels	18
Bärenfels	19
Raider-/Roverstufe: Juf	20
Von den sieben zwergen in Juf	22
Ein Roverbericht	24
APV: Herbstanlass '93	25/26
O Kerzratewuerstl	28/29
Fürsti - Bastelecke	30
Neues vom Rheinbundhaus zu Hobel	31
Requiescant in pace	32/33
Der Maibummel 1994	34
Pfila?	35
Adressen	36



ACHTUNG:

Der Redaktionsschluss für's Rhybundheftli

2/94 ist am **27. Mai 1994**

(und wirklich keinen Tag später, dies gilt vor allem auch für diejenigen, welche grundsätzlich ihre Berichte erst drei Wochen zu spät abliefern, gäll Vinci, Panda, Bico, Wisa,...)

Kommt alle

an den

JUBILÄUMSABEND

zur Feier des

80. RHEINBUNDJAHRES

am Samstag 3. Dezember 1994

im Le Plaza Basel.

Alle Pfadi, Eltern, Verwandten und Bekannten
vermerken den Termin in ihren Agendas.

Einladung folgt im nächsten Heftli.

Wir freuen uns auf diesen Riesenanlass mit Euch allen.

Das OK des Jubiläumsabends "80 Jahre Rheinbund"

AL-Bericht:

Was lief seit Jahresbeginn

- Durch administrativen Mehraufwand seitens der Stufenchefs wurde ein zuverlässiges und geregeltes Informationssystem erreicht.
- Erfahrungen weitergeben und Ideenaustausch zeigen den Einheitsleitern die Einfachheit vieler ach-so-schwierig-eingeschätzter Affären.
- Das Leiterpraktikum, wo evtl.-angehende Einheitsleiter bei jeder I.- und II.-Stufeneinheit einen Anlass mitorganisieren und mitteilen, gibt dem Zukünftigen Ideen, Orientierung, und er lernt die Einheiten sowie deren Leiter kennen. Der AL gibt es Entscheidungskraft nach der "Probezeit", sowie Informationen über Einheiten als auch Praktikanten. Es verhindert Vorurteile und vermindert die naive Nachrede.
- Die Leiternachfolger sind auf Sicht gesichert.
- Die Organisation vieler Anlässe ist frühzeitig in Angriff genommen worden und verspricht gutes Gelingen von Lagern, Jubiläumsabend und allen anderen Anlässen.
- Alle Meuten konnten sich vergrössern.
- Die Stafis beweisen Teamgeist, arbeiten meist zuverlässig und sind zuversichtlich was die Entwicklung ihrer Stämme betrifft.
- Ein neuer Raidertrupp ist entstanden.
- Neue Roverrotten versprechen mehr IV.-Stufenaktivität.
- Ein paar Aemter wurden und werden neu besetzt: einige Abteilungsräte, Zeltchefs, Adressverwalter.
- Dank Xitvv hat das Gerüchteproblem einen spassigen Touch bekommen.
- Das Verhältnis innerhalb der gesamten Leiterschaft ist fast überall offen, angenehm und konstruktiv.

Während dieser Anlaufzeit sind wir auf viel Sympathie und guten Willen gestossen. Wenn wir den eingeschlagenen Kurs so fortsetzen können, sind wir für die Entwicklung des Rheinbundes sehr zuversichtlich. Vorerst jedoch schliessen wir uns der bildlich formulierten Vision von Panda an.

Pandas Vision

"Der Rheinbund ist ein Schiff. Eigentlich sollten die Einheitsleiter rudern und dadurch das Schiff vorwärts bewegen. Wir als AL sind die Steuermänner und sollten das Ruder führen. Im Moment sieht es jedoch noch ein wenig anders aus: Einer der fünf hält das Ruder, die anderen rudern und die Leiter füttern die Möven."

Danke Panda.

Für die Abteilungsleitung

Allzeit Bereit

Pino

BULA...

Die Leiterschaft des Rheinbundes im Bula-Weekend

Am 28. und 29. des Monats Januar fand es statt: Das kleine Anlässchen mit grosser, contrastiger Bedeutung; das Bula-Infomationsweekend in Bassersdorf bei Zürich. Um 13.30h trafen sich von jedem Stamm ein Leiter (wo war PFE) und Pinoc und Caruso aus der Abteilungsleitung beim Hammering-man. In Zürich trafen die Rheinbündler etwas zu spät ein. Die Menschenmassen beruhigten sich aber wieder und sogleich konnte die Erklärung des Städte-Spiels in Zürich fortgesetzt werden. Wir mussten an vier Posten, die je zu einem Kontinent gehörten, Aufgaben, oft mit Passanten, lösen. Dies war für uns motivierten Rheinbündler kein Problem: schon am ersten Posten erzählte eine Passantin vor der Jury für uns eine Afrikageschichte. Unser Laufblatt wurde in der Folge mit 100 Punkten bereichert. So zogen wir von Posten zu Posten und bemühten uns auch, nicht den Mafiosi in die Hände zu gelangen. Als es einmal um afrikanische Hauptstädte ging, griffen wir kurzerhand zum Telefon und riefen Chip an, der uns durch sein Wissen durchaus behilflich sein konnte. Gegen Abend reisten wir nach Bassersdorf in eine grosse Unterkunft. Dort verbrachten wir den Abend mit spielen und plaudern. Das Nachmittägliche Spiel hatten wir mit über 1000 Punkten gewonnen, die Zweitplatzierten distanzierten wir mit fast 500 Punkten. Am nächsten Morgen fand nach Hallenbadbesuchen und Morgenessen ein Informationspostenlauf statt, bei dem alle fleissig Notizen machten. Eifrig verhandelten wir beim Posten des Lagerplatzverantwortlichen um einen grösseren, 80-Jahre Rheinbund würdigen Platz. Da es leider kein Mittagessen mehr gab, traten wir die Heimreise mit knurrendem Magen an. (nur bis zur nächsten Raststätte) Es war für uns alle ein amüsantes, informationsreiches Weekend.

Für die Rheinbunddelegation im UL 9 - Weekend

Allzeit bereit Apieb

Apie b



GRATIS
jetzt den neuen Katalog

bantam

**40 Zeltmodelle
1001 Zubehörartikel**

* Bantam-Plus = Sicherheit, vor und nach dem Kauf * Insektenschutzmittel ausfüllen und einsenden oder telefonieren * Teilzahlung
* Ausstellungen in Kirchberg BE und Adliswil ZH *

Name
Adresse:
3422 Kirchberg, Telefon 034 45 37 81

NEU mit dem
bantam
***plus
Paket

Rb

So darf man den soeben erschienenen SPATZ Katalogfüglich nennen. Er enthält auf 140 Farbseiten zwar vor allem eine Riesenauswahl an Zelten, Schlafsäcken, Schlafunterlagen, Campingmöbeln, Kochern, Rucksäcken, Wetterbekleidung und sehr vielen weiteren Artikeln, die man zum Zelten und zum Trekken brauchen kann, daneben aber zahlreiche technische Erklärungen, Tips und Ratschläge, die wohl jeden Campingfreund interessieren.

SPATZ CAMPING, der älteste Zeltspezialist der Schweiz, hat heute wohl landesweit die grösste und vielfältigste Zeltauswahl: 59 Modelle, vom 1,5 kg leichten Trekker-Doppeldachzelt bis zum 6-Personen-Steilwandzelt. Davon erscheinen dieses Jahr nicht weniger als zwölf Zelte neu, und zwar in den verschiedensten Formen: 7 Kuppelzelte, worunter drei leichte (zwischen 2,7 und 4 kg) und zwei stehhohe Zelte; ein neues SPATZ Firstzelt; zwei Pyramidenzelte und ein Spezialzelt für Motorradfahrer. Fünf der neuen Modelle haben ein Baumwolldach, das ein angenehmes Klima im Zelt gewährleistet.

Vielerlei Neuheiten findet man auch bei den Schlafsäcken (z.B. den nur 760 g wiegenden SAUNDERS MARATHON oder die leichte, angenehme Schlafsackeinlage aus Seide), bei den Campingmöbeln (u.a. den CRESPO Küchenschrank mit vier einzeln verstellbaren Beinen) und beim übrigen Zubehör (verschiedene Reisetaschen-Rucksack-Kombinationen, ein Baldachin-Mückennetz, ein neuartiges Baby-Traggerät oder ein auf 67 x 48 x 5,5 cm zusammenklappbarer Transportkarren, der bis zu 125 kg auch über Treppen befördert). Selbstverständlich fehlen dabei die aktuellsten schweizerischen und internationalen Campingführer nicht.

Der SPATZ Katalog 1994 ist gratis erhältlich bei SPATZ CAMPING, Hedwigstrasse 25, 8029 Zürich, Telefon 01-383 38 38, Fax 01-382 11 53.

**E guete Rot fir Gniesser :
Gang zum SCHIESSER !
Confiserie und Tea Room
sit 100 Johr am Märtplatz**

Es war an einem lauen Winternachmittag, die Vögelein zwitscherten, und im Wenkenpark promenierte zahlreiche Damen, um sich wieder einmal mit ihren Pelzmantel und dem Hund sehen zu lassen.

Doch dieses Idyll kam zu einem abrupten Ende, als beim Wenkenstier eine Gruppe blaugewandeter Buben von drei jugendlichen Rädelführern ohne näher ersichtlichen Grund zu lautem Geschrei animiert wurden.

Diese Ruhestörung fand nun folgendermassen ihre Fortsetzung: Einer der Braunhemden erläuterte den unschuldigen Buben, die er übrigens 'Wölfe' titulierte, dass nun die Zeit der Gemsberger-Trophy gekommen sei, und dass es nun gelte, die erste Disziplin auf sich zu nehmen.

Im Anschluss daran wurde den Kleinen gar zugemutet, sich mit schweren Rucksäcken zu einer kreisförmig angelegten Rennstrecke zu schleppen und darauf in zwei Gruppen je acht Runden auf äusserst unsicheren Tretrollern zurückzulegen.

Den armen Kleinen wurde kaum eine Verschnaufpause gegönnt, bis sie auf einem nahegelegenen Rasenstück schon wieder um den Sieg wetteifern mussten. Ein zufällig anwesender Fussgänger glaubte, immer in sicherer Entfernung verbleibend, in dem wilden Treiben Versuche von Landhockey erkannt zu haben.

"Caramba !", schallte es nach dem Spiel durch die lieblichen Auen, als die Spieler erschöpft nach ihren Vorräten langten und sich diese mit beängstigender Schnelligkeit einverleibten, um gestärkt dem Endkampf entgegensehen zu können.

Durchmischt mit weit grösseren Braungekleideten lieferte man sich nahe des französischen Gartens einen Baseballmatch, gefolgt von einer Partie Rugby.

So gegen die Sechse war der ganze Spuk wie weggeblasen, und nur vereinzelte Spuren im Grase zeugten davon, dass all dies kein Hirnspinnst war, sondern dass sich alles, und das schwöre ich bei meiner Seele, genau wie oben beschrieben abgespielt hat, und zwar bei uns, in der Schweiz, im Wenkenpark.

Zufällig dabei war:

Χιτων

Gundeldingen

Uebung vom 5.3.94

Nach einem lautstarkem Antreten wollten wir Abmarschieren. Ein Fremder wollte eine Auskunft. Als er auf seinem Töff weiterfuhr verlor er ein Paket. Obwohl wir schrien und piffen fuhr er davon ohne den Verlust zu bemerken. Da auf dem Paket keine Adresse sondern nur die Worte „Hexenversand, Achtung, gefährlich“ standen, wussten wir zuerst nicht, ob wir es öffnen sollten. Schliesslich siegte die Neugierde, und wir öffneten es. Im Paket fanden wir einen Zauberstab, 3 Zaubersprüche und ein Zauberrezept. Wir beschlossen die Zaubersprüche auszuprobieren. Der Spruch sollte Frösche in grüne Steine verwandeln. Es passierte jedoch nichts. Da es uns Wunder nahm, ob der Spruch gewirkt hatte, suchten wir die Umgebung ab. Wir fanden tatsächlich einen grünen Stein und bald darauf einen Zweiten. Wir kamen zu dem Schluss, dass die grünen Steine eine Spur waren, der wir folgen mussten. Unterwegs fanden wir Beutel mit seltsamen Zutaten. Wir folgten der Spur bis zum Ende. Wir beschlossen, ein Feuer zu machen und Z'vieri zu essen. Als wir Holz sammelten tauchte auf der anderen Seite eine seltsame Gestalt auf, die irgend etwas auf einem Feuer braute und eigenartige Worte dazu murmelte. Einige Wölfe behaupteten, die Person sei eine Hexe. Wir gläubten es nicht recht, wurden jedoch eines besseren belehrt, als die Hexe ihren Zauberstab zurückforderte. Wir weigerten uns, ihn herzugeben was die Hexe dazu bewog auf ihrem Trank einzureden. Nach dem Z'vieri begannen wir unseren Zaubertrank zu brauen, während eine zweite Gruppe die Hexe ablenkte und ihren Trank stahl. Schliesslich verhandelten wir mit der Hexe und verlangten etwas zu essen von ihr im Tausch gegen den Trank. Wir stellten schliesslich unseren Trank anstelle des ihrigen zurück, und verlangten dass Sie uns in Ruhe lassen sollte. Die Hexe probierte schliesslich ihren angeblichen Trank und begann sich plötzlich zum Guten zu wandeln. Sie entschuldigte sich schliesslich und bot uns Kuchen zur Versöhnung an. Wir kamen so zu einem zweiten Z'vieri. Danach löschten wir das Feuer, packten alles zusammen und gingen auf eine Wiese spielen. Danach kehrten wir wieder zurück zum Bottminger Wasserschloss zum Abtreten. Nach einem lärmigen Meuteruf verabschiedeten wir uns und machten uns auf den Heimweg.

ALLZEIT BEREIT

Griesler

*Riehen
Treuhand
Mühlemann AG*

BUCHHALTUNG // ABSCHLUSS // REVISION
STEUER // PERSONALWESEN // EDV

Baselstrasse 44 CH-4125 Riehen 1 Telefon 061/67 13 87 Telefax 061/67 37 88

Mayenbühl:

"UNSER SCHLITTELPLAUSCH"

oder

"WARUM WIR DIE AUTOBUS AG LIESTAL HASSEN"

Alles begann total harmlos an einem Dienstagabend-Hock bei mir daheim. In unserem Halbjahresprogramm war "Schlittelplausch" zu lesen. Dank einer Vielzahl von Telefongesprächen und langen Recherchen gelang es uns, die Wetter- und Schneeprognosen für Samstag in Reigoldswil zu erlangen. Nun ja, alles schien in Ordnung, die Aufgaben waren verteilt und die Schlittelübung geplant.

Am Samstag erschienen (fast) alle pünktlich um 14h vor dem hämmernden Blechmonster des Bankvereins. Die Rudelrufe und ein schallender Meutenruf ertönten, da war der Bus auch schon da und alle stürmten mit Schlitten und Rucksack auf die für uns reservierten Plätze. Leider waren diese schon von Ömis und Öpis, die schneller rennen als Wölfe, wenn es um einen Sitzplatz geht, von Bauern, die einkaufen waren und von hinterwäldlerischen Dorfhömis, die schnell im Mägää waren, besetzt. Die Jugend kann ja auch stehen, im Gang, mit vielen Schlitten, mit vielen Rucksäcken kurzum: die Gänge waren verstopft! Ein Riesenchaos und Gemotze von ein- und aussteigenden Leuten. (Warum nahm die liebe **Autobus AG Liestal** keinen Postanhänger mit? Selbst schuld!)

Endlich endlich in Reigoldswil! Ein kurzer Marsch zu der **sehr sehr günstigen Wasserfallenbahn**, eine schaukelnde und knarrende Fahrt hinauf und oben ein Express-z'Viery. Nun lag sie vor uns, die Abfahrt, die es mit allen Wölfen in einer Stunde lebend zu meistern gab. Teilweise traumhaft, teilweise wie auf Kies (es war Kies), aber alles in allem super. Das unterste Stück galt es wie immer zu laufen und den Schlitten zu tragen. Bei uns war es rennen und den Schlitten zu *** (ach das ist nicht so wichtig). Immer wieder warten bis alle da waren und die Zeit spurtete davon (der Bus auch bald). Die eine Gruppe war schon im und am Bus, als ich mit den Letzten anrannte. Da geschah das Unerwartete, das Schreckliche. Tschüss Bus. Dank Soforteinsatz von zwei Eltern (es sei ihnen an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt) waren relativ alle relativ rechtzeitig am Abtreten.

Trotz Komplikationen war dies wieder einmal eine unvergeßliche Übung!

Verlaßt euch nicht auf öffentliche Verkehrsmittel !!!

MURMEL

Nachtübung

Nachdem das Antreten „im Grünen“ (man suche sich ein Gebüsch, welches ca. 20 Personen Platz bietet, einen mayenbühlgerechten Meutenruf zu brüllen) von statten gegangen war, sah man sich gezwungen, in der allzu bekannten Telephonkabine den Rekord von 16 Wölfen zu brechen. Doch diesmal konnten sich nur 13 Wölfe in die Kabine drängen.

Nun begab man sich mit zügigen Schritten zur Burg Helvetia oberhalb der Finnenbahn. Bald darauf entstand ein hoher Holzstapel, da man sich der Idee, ein mindestens fünf Meter hohes Feuer zu entzünden, nicht entwinden konnte. Im Sonnenuntergang vor der lodernen Feuersbrunst sitzend, machte man sich nun daran, die mitgebrachten Poulets zu braten und zu verzehren.

Frisch gestärkt und gewappnet mit Kampftaktiken und Schlachtplänen,

machte sich jedes der drei Heere (Rudel) auf den Weg zu seiner Festung (Burg), um sich kurz darauf in das Schlachtgetümmel um die Ananas-Konservendosen zu stürzen (auch die Leiter erhielten eine Abreibung). Das Siegesmahl verzehrend (Ananas aus Konservendosen), zog man zum Abtreten zurück.

Unser Besch't's
Dax

A.P.V.



Fahrzeuge für alle Ansprüche Eigene Reparaturwerkstätte

Roller: Peugeot SVJ50 + SV125

Mofas: Peugeot, Puch, Sachs
und Piaggio

Velos: Vom 3-Gang-Poschtivelo
bis zum Super-Bike

Laufend gepflegte Occasionen
zu günstigen Preisen

Keltenweg 18, Riehen, Tel. 601 06 60

D I E LES SOURIS NOIRS :
ROVIRECKE:



...MERCI DOC FIRE GWUNGES BANNESFESCHT!
(ANSTELLE EINES BEEICHTES, HIER WERTHE
NOUT Y O R DEM FESCHT!)

Verleihung der GOLDENEN KAMERA 1993



Für den Titel: "Fü-Kameramann des Jahres 93" und somit die Überreichung der " Goldenen Kamera", kamen zwei Kandidaten in Frage es sind zwei bekannte Nahmen, die sich wohl bei den meisten Pfadis eingepägt haben.

Sie heissen: Thomas Büchelin v/o Bico und Michel Decker v/o Luchs

Nach scharfen beobachten durch das ganze vergangene Jahr (1993), hat sich das Auswertungskomitee, besteht aus meiner Wenigkeit (genannt Wisa), für einen Gewinner entschieden.

Doch zuerst zu den Leistungen, die die beiden im letzten Jahr vollbracht haben.

Name: Bico
Alter: 16 Jahre
Geschlecht: ?
Hautfarbe: veränderlich
Geburtsort: links vom Elefantenhaus
Pfadistand: Leiter ("leider")
Charakter: Leistungsfähig, zuverlässig, rechthaberisch



Filmische Leistungen: Nach kleineren Serien, schaffte er den Durchbruch mit seinen zwei Erfolgsfilmen die er anfangs 93 drehte. Laufzeit: ca. 5 min. (Siehe Rhybundheftli Nr. 2/93 S.15 oben). Die nachfolgenden Filme waren keine grossen Renner mehr.

Dies sind ein paar wichtige Daten, die man kennen sollte, um sich einen Eindruck von Bico machen zu können.

Nun zum zweiten Kandidaten:

Name: Luchs
Alter: 16 Jahre
Geschlecht: Knabe
Hautfarbe: weiss (wenn er wütend ist: rot)
Geburtsort: Waldhaus Nr.7
Pfadistand: Fenner
Charakter: reizbar, kämpferisch, unzuverlässig, etc. etc.:



Filmische Leistungen: Nach hunderten von kleinen Filmen, bei denen ich Mitspielen durfte hatte er, wie Bico zwei grosse Filmhits. Der erste war der Mitte Jahr gedrehte "Übungsfilm", den wir am folgenden Binniger-Märt Dem Publikum gezeigt hatten. Der zweite war der im September entstandene Weekendfilm. Im Moment Plant er wieder ein grössere Sache, von der aber noch nichts bekannt ist.

Diese Daten sollten schon bekannt sein.

Die Bewertungstabelle:

**** = super ** = durchschnittlich
*** = gut * = schlecht

	Luchs	Bico
Bildschärfe	***	****
Ton	**	***
Kontrast	****	***
Aufwand	****	**
Kameraführung	***	****

Die Siegerehrung:

Die Auswertung, die das Komitee machen musste war sehr mühsam. Es gab auch einige Bestechungsangebote, doch davon liess ich mich nicht ablenken.

Die folgenden Worte wurden an der Siegerehrung gesprochen

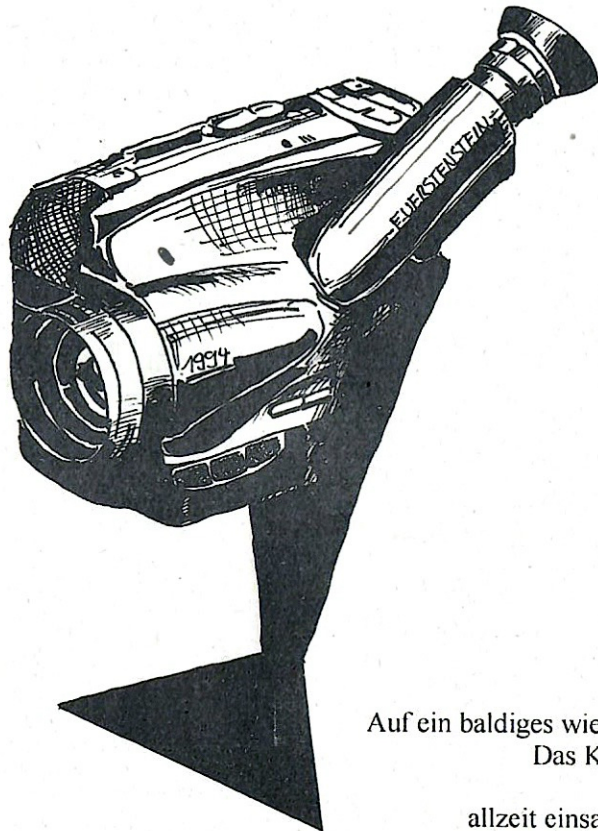
....Ende

And the Winner is.....(Trommelwirbel).....

LUCHS !!!!!!!

Danach brach ein wildes Gejubel aus und dem Gewinner wurde gratuliert.

Und so sieht der Goldene Pokal aus!



Auf ein baldiges Wiedersehen
Das Komitee:

allzeit einsatzbereit
Wisa



E bsunderi Schuel. . .

mit Muusignote

statt Schuelnote

imene gmietlige Käller

statt in dr Schuelstube

mit hörbarem Erfolg!



Me muess nit –

me darf, me ka, me gniest. . .

Buebe ab em achte Altersjohr kenne sich aamälde oder
aifach emool ko go luege, wie me Pfyffe und Drummle lehrt.

**Pfyffer- und Drummelschuel vo de
Vereinigten Kleinbasler Jungi Garde (VKB)
Fasnachtsgesellschaft 1884**

Cliquekäller: Clarastrooss 57 (bi dr MUBA)

Cliquelokal: Rest. Altes Warteck, Clarastrooss 59

Information und Aamäldig:

Rolf Bertschmann, Claragraben 144, 4057 Basel

Delifon Privat: 692 02 55 / Gschäft: 315 92 36

oder mit em undere Aamäldetalon.

Name/Vorname

Strooss

PLZ/Ort

Delifon

Alter

HIERMIT WIRD DIE SERIE PROMINENTE FUSSSSSSSS EROFFNET....

DAS SOLLTE WISA SEIN.!!! ER IST VENNER UNSERES STAMMES.
 PFADI WISA, WAS SIND IHRE HOBBYS?
 WISA:(EEEEEEEE SEUFTZ) PFADI,LEGOMÄNNLI-STEMMEN UND FRANZ LERNEN?
 HERR WISA, WAS WÜRDEN SIE MACHEN, WENN 100000 DEM GEWINNEN WÜRDEN?
 WISA:ALSO ICH EEEEEEM WÜRD EMM ICH WÜRD E DER STAMMESKASSE
 SCHENKEN.(WIR FINDEN DAS SUPER)!
 VENNER WISA, WIE SEHEN IHRE ZUKUNFTSPANE AUS?
 ALSO ICH MOCHTE LOKOMOTIVFUHRER WERDEN. DAS WAR SCHON IMMER MEIN
 JUGENDTRAUM.
 WISA, DA WIR AUS ZUVERLÄSSIGER QUELLE ERFAHREN HABEN, DASS SIE
 AM 1.... KLASS LAGER TEILNEHMEN, HÄTTEN WIR GERNE GEWUSST, OB
 SIE SICH GUTE CHANGSEN AUSMALEN?
 WISA: JA DAS IST DA SO NE SACHE NEE. ICH DENKE DAS ICH DAS 1.KLASS
 DANK MEINER SERIÖSEN VORBEREITUNG BESTEHEN KONNTE. ABER ES WIRD
 SICHER SAUHART, DA ICH IN DER SANITÄT NOCH LUCKEN HABE.....
 WISA, WIE FINDEN SIE DIE NEUE AL?
 SEINE ANTWORT: ICH BIN IM ALLGEMEINEN ZUFRIEDEN. KLEINEUNSTIMM-
 IGKEITEN GIBTS DA SCHON, ABER OHNE DIE WER DAS LEBEN JA LANGWEILIG
? '!'?!!!!!!!!!!!!!!'0'e'='0'0'0.....

DAS WARS WIDDER GSI MIT FU UND CO CIAO ZAMME
 PS:WISA KONNTE WEGEN ZEITMANGEL DAS O.K. NICHT GEBEN,ABER WIR SIND
 DER MEINUNG ER IST DER MEINUNG DAS WIR SIN SEINER MEINUNG SIND.
 SO JETZT MEINEN WIR NICHTS MEHR.

INTERVIEW BEREIT

BICO

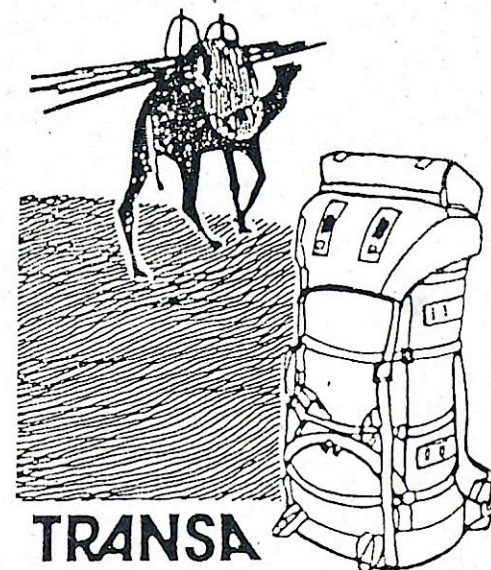
Als wir uns um 6.40
 morgens am „Hammer-
 man“ trafen, marschierten
 wir zur Busstation los. Wir
 fuhren über Luzern nach
 Engelberg, wo wir um 8.30
 eintrafen. Wir hatten im Bus
 Gutscheine bekommen,
 damit wir oder einer von uns
 nach dem Aussteigen sofort
 an die Schnellkasse kann,
 um die Billette zu holen.
 Einige Minuten später
 sassen wir in der
 Gondelbahn zur Station
 Trübsee. Dort teilt uns Tricx
 in zwei Gruppen auf und
 gab uns den Ort und die
 Zeit, wo wir uns zum Lunch
 treffen, an.

Also gingen die zwei
 Gruppen am Anfang mit
 den beiden Titlis-Seilbahnen
 zuerst auf die
 Zwischenstation Stand und
 dann schlussendlich auf den
 Titlis. Man wärmte sich mit
 dem neuen „Dance the
 warm-up“ ein und ging
 danach Ski fahren. Man sah
 schon die ersten am stürzen
 und die anderen übten noch,
 richtig auf den Skiern zu
 stehen. So verging der
 Morgen indem

Die e inen auf dem
 Jochstock Ski fuhren und
 die anderen auf dem Titlis.
 Die Leiter waren
 Tiefschneefahren gegangen.
 Dann um 12.30 trafen sich
 alle beim Restaurant
 Alpstübli. Nach dem
 Essen/Lunch und einer
 Handschuhschlacht
 machten sich alle wieder auf

die Skier und gingen auf die Skipisten. Um
 16.00 mussten wir die Talabfahrt nach
 Engelberg machen, damit wir um 16.30 mit
 dem Bus wieder in Richtung Basel fahren
 können. Als alle im Bus verstaut waren,
 fuhren wir endlich los, und die ersten
 schliefen auch schon ein. So gegen 18.15
 trafen wir in Basel ein, und man
 verabschiedete sich von diesem herrlich
 schönen Skitag.

*Allzeit Bereit
 Delphin*



Ausrüstung für draussen:

- RUCKSÄCKE - SCHLAFSÄCKE
- ZELTE - KOCHER - KLEIDER
- SCHUHE und ZUBEHÖR aller Art.

TRANSA

Leonhardsgraben 8, 4051 Basel
 (uff dr Lyss) Tel. 061/261 77 76

Sternenfelser Skitag

Wie jeden Sonntag assen wir um 1130 in Ruhe z'morge im Bett, dann gingen wir spazieren, anschliessend gab es z'vieri. Später gingen wir ins Restaurant, wo es alle Köstlichkeiten gab, die das Herz begehrt. Zu Hause wieder schauten wir Fernsehen, einen amüsanten Film.

Wenn Ihr das glaubt, dass die „Sternenfelser“ so bequem sind und sich etwas so alltägliches einfallen lassen an einem Sonntag, dann kennt ihr aber den Stamm Sternenfels sehr schlecht.

Am Sonntag, dem ... um 7.30 waren wir schon lange auf den Beinen. Denn wir hatten etwas ungewöhnliches vor. Mann, war das toll in diesem Bus, der uns dann an diesen ungewöhnlichen Ort brachte. Es war noch dunkel draussen; jeder wusste, wohin die Fahrt geht. Aber etwas machte alle nervös: Wie wird es dort sein? Wann wird es hell, damit wir etwas sehen? Oder es gab auch noch andere Aussagen: „Juhu! Juhu! Mir gönd go Schifahre!“. Genau, ihr habt richtig gelesen, wir, die

„Sternis“, hatten einen Skitag vor uns. Kaum angekommen wollten alle sofort auf den Berg klettern. Doch Apip sagte: „Nein, nein. Nehmt Eure Skis und dann gehen wir zusammen an den Lift.“ Da angekommen fuhren nach und nach alle in die Höhe. Ich, Chapeau, war blutiger Anfänger. Apip hatte Erbarmen und nahm sich meiner an. Zusammen gingen wir an den Bügellift und fuhren, fuhren, fuhren. Dann passierte es, wegen einer Fliege. Wenn diese Fliege nicht gewesen wäre ... Nämlich Folgendes: Wir fuhren gemütlich mit dem Lift und plötzlich kommt da eine Fliege in voller Kampfausstattung und rammt mich. Ihr müsst euch das vorstellen: Die Fliege, Länge etwa 1cm, Gewicht 0,5mg, also dieses Biest rammt mich und ich fliege in hohem Bogen aus dem Bügellift in den Schnee. Bald darauf kam Apip. Er zeigte mir wie man Ski fährt. Etwa eine Stunde später beherrschte ich es einigermassen.

Wir trafen etwa um 13.00 an einer Zwischenstation die anderen „Sternis“ und assen zu Mittag. „Caramba, scho isch es Zyt zum Koche.“ Danach fuhren ich, Bengali und Dimitri Stouz zusammen weiter, bis etwa 16.30. Dann mussten wir wieder in den Bus sitzen. Der Heimweg wurde in Angriff genommen. Das war ein ungewöhnlicher Skitag. Im Bus war eine freudige Stimmung und es gab nur ein Thema: Dieser tolle Tag. Wir unterhielten uns auch mit den andern Leuten im Bus. Einzelne spielten WWF, ich und Jnüs unterhielten uns, ach ja, Stutz hat auch teilgenommen an unserem Gespräch! Ja, es war ein sensationeller Ste-Sonntag in den Bergen.

*Allzeit Bereit
Chapeau*

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer

Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



SPATZ Camping
Trekking

8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse: Rh

Sternenzeit 3,14159...

Nachtrag des 1. Offiziers:

Als wir die Oberfläche des Planeten mit unseren Scannern untersuchten, bemerkten wir ein merkwürdiges Treiben in der Region Hasliberg-Meiringen. Wir stellten sofort ein Aussen-Team zusammen, welches das merkwürdige Treiben auf den Skipisten untersuchen sollte.

Das Team:

Captain	Bono
1. Offizier	Floh
Schiffsarzt	Loquax
Wissenschaftler	Pegasus
	Plane
Sicherheitsoffizier	Smail
Knechtschaft	Doc
	Mammut
	Chat
	Hermes
	Martin

Wir beamten uns wie normale Erdlinge in ein Verfrachtungszentrum (Bahnhof SBB), wo wir auch sogleich den Zug bestiegen. Zur Tarnung hatten wir alle eine volle Skiausrüstung dabei und zur Krönung noch ein Jass-Set. Dieses Vergnügen wurde nur noch gesteigert, als wir den Jass-Zug in Besitz nahmen und Martin mein Nell gekonnt mit seinem „Buur“ schmierte. Ein Mitreisender griff uns an, seine Worte: „HE, mach's Fänschter zue“. Wir blieben jedoch cool und stellten die Heizung auf das Selbige, ein Match und drei Trümpfe später floh der Angreifer wegen Erfrierungen 2. Grades. Loquax gab noch sehr „kritische Bemerkungen“ über einige Snowboards zum besten

Bärenfelser Skitag

(seines, oder keines???). Im Skigebiet angekommen stürzten wir uns sogleich auf die höchsten und gefährlichsten Pisten. Das Wetter: Blauer Himmel und Sonne. Schnell war sie auch gefunden, die „Männlich-mach-Schanze“, sie wurde von allen mit der Note 10 gemeistert. Danach besuchten wir die örtliche food-station (Restaurant), wo uns ein Erdling seinen gesamten „Mörder-Salat-Teller“ zwecks Essenaufnahme zur Verfügung stellte. Den Nachmittag verbrachten wir ebenfalls mit dem „Recken“ der verschiedensten Pisten. Um 14.30 Uhr, dicker Nebel, beschliessen wir, uns in die naheliegende Eisbar zurückzuziehen. Nachdem der Barman eine Runde „Super Dickmann's aus der ...“ ausgegeben und jeder seinen „Almdudler“ getrunken hatte, gingen wir langsam auf den Heimweg, zu langsam, denn das Postauto fuhr schon von dannen, als wir die Talstation erreichten.

Na Gut. Wir machten es uns also eine Stunde im Verfrachtungszentrum von Meiringen gemütlich, wobei sich einige mit der hiesigen Literatur (Donald Duck usw.) beschäftigten. 19.30 Uhr, Ankunft Verfrachtungszentrum Basel, das ganze Team restlos erschöpft, aber dennoch glücklich über einen tollen Tag.

Fazit: Pisten in einem Traumhaften Zustand. Dann also bis nächstes Jahr, mit der ganzen Besatzung am gleichen Ort.

Scotty beam us up.

*Allzeit Bereit
Floh*

Juf....

ein Föteli:

Juf...30. Dezember 1993...0259.....High Noon

Der Schneesturm draussen droht bald die erbärmlich dünnen Fenster-scheiben einzudrücken. Mit zunehmender Bauruhigung höre ich das Pfeiffen des Sturmes und beobachte das fahle und traurige Gesicht des Mondes in der kalten Nacht von meinem warmen Schlafsack aus. Links und rechts von mir lauter unförmig schlafende Gestalten und jede unter seiner molligen Decke. Geisterhafte, von Wind aufgewirbelte Schneewolken tanzen zu der unwirklichen Melodie der klappenden Fensterläden und haulenden Stummböen, wie ein Karussell scheint sich alles um uns herum zu drehen, ein immer wiederkehrendes Vorbeihuschen der grauen Gestalten und schwarzen Schatten von einer unheimlichen Schönheit, doch plötzlich, ein fremdes Geräusch: Ein Gurren und Knarren, wie ich es noch nie zuvor gehört habe. Immer tiefer ziehe ich mich in meinen immer heisser werdenden Schlafsack hinein, als mir dann schliesslich klar wird wer der Urheber dieses Geräusches ist. Einer dieser undefinierbaren Haufen zu meiner Rechten stösst in einem regelmässigen Intervall diese schmatzend-schnarrenden Geräusche aus, die die heilige Stille wie zerbersten lassen, worauf sich die ungewaltigen Elemente mit einem lauten Aufheulen bemerkbar machen. 'Irgendeine Tür wird mit einem schrecklichen Knall zugeschlagen, der Mond verfinstert sich....

Ein lautes Aufstöhnen bringt mich wieder zu Bewusstsein, ein letzter Seufzer bringt die Ruhe zurück, doch die dicke Luft, man könnte sie fast schneiden, bleibt...

Ich drehe mich zur Seite, erblicke den zum ultimativen Biss geöffneten Rachen eines Vampirs, ich zucke zusammen doch der Puls senkt sich bald wieder und die Adrenalinstösse verlieren sich in der Erinnerung an die erholsamen Stunden des Schlafes von Vorabend....wie spannend doch...schlaflose Nächte.....in.....Jufffffff.....sein.....können... . .

Allzeit Bereit, doch jetzt GUT NACHT

Martin

«Witwe Bolte=Stube»



em Cora (ex Pfäffige) sy
glungeri Bälz
für glungeri Lüt ...

au Sonntag + Mäntig offe!

Restaurant «Blume» · Pfeffingen · Hauptstrasse 46
Tel. 061/78 49 55 · Fax 061/78 49 19



Von den sieben Zwergen

Freude herrscht!

Alle Zwerge sind glücklich und zufrieden ob der Tatsache, dass die von höchster Stelle herbeizitierten Zustände wie einst in Sodom und Gomorrha in Juf nicht eingetreten sind. Und dies, obwohl die leitende Respektsperson, die man gegebenenfalls zur Rechenschaft hätte ziehen können, noch keine 18 Jahre zählt und nach dem Buchstaben des Gesetzes eine solche Verantwortung zu übernehmen überhaupt noch gar nicht fähig ist.

Doch, wie gesagt, alle Zwerge — anders kann man dies niedere Volk gar nicht nennen, das mit einer zugigen Holzhütte Vorlieb nahm, besonders wenn man es mit all diesen Wichtigkeiten vergleicht, die sonst noch in Juf weilten, — kamen wohlgenut und mit heilen Knochen zum heimischen Herd zurück.

So lasst euch denn Kunde bringen von den Taten der unerschrockenen Zwerge: mich dünkt es waren eher dreissig an der Zahl denn bloss sieben.

Nun, sie zogen aus, die winterlichen Reize der Bergen zu erkunden, sie schnallten sich Schier unter ihre zarten Füsse und fuhren, zuweilen unter Absingen wüster Lieder, zu Tal, sie gaben sich gar ungehemmt dem Rodelspasse hin und brachten anschliessend ihr Geld in der nahegelegenen Schenke durch, nie ohne mit Befremden das seltsame Treiben der bundesdeutschen Skihasen und anderer Andersartigen zur Kenntnis genommen zu haben. Nie vermissten die Zwerge ihre unbequemen Erdwohnlöcher, denen sie vom 26.12. bis zum 2.1. entflohen waren, denn im Nebengebäude erstarrten feuchte Socken zu bizzaren Gebilden, die gelegentlich vom unbarmherzig durch die Ritzen pfeifenden Wind umgeblasen wurden. Im Hauptstall entsprach die Matratzenlänge genaustens unseren Zwergenwünschen.... Alle lagen wir dicht beieinander, wärmten uns, sinternalen fast keiner über die bedrückende Enge sich zu beklagen Platz fand.

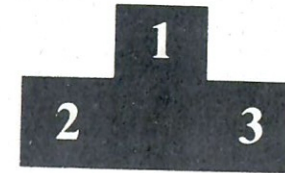
Unter allem fröhlichen Treiben im Schnee rückte doch des Jahres Ende immer näher: eine Rede des Abteilungsführers lenkte uns ab von unserer Trauer um das nun verblichene Jahr, und tränenblind lauschten wir den vielsagenden Phrasen unseres Oberhauptes, die uns ermühten und uns voller Freude einander zuprosten und ein glorreiches neues Jahr wünschen liessen.

Und ehe man es sich versah, lag alle Mühsal des Hausputzens, Abrechnens und so hinter einem, und die letzte Seite des Märchens von den dreissig Zwergen war beinahe zu Ende, als sie im Basler Hilton voneinander Abschied zu nehmen sich anschickten und heimwärtszogen, ein jeder schon erfüllt von stiller Vorfreude auf das nächste Lager in Juf.

Allzeit Bereit

Xitwv

In der Versicherungsbranche ist es wie im Sport: wer bessere Leistungen erbringt, gewinnt.



Kompetente Beratung von
H.R. Schäuble v/o Glizi
Tel. 35 34 00

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.



Hät'sch s'Büro gärrn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärrn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen/Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061 / 67 25 69

Ein Rover - Bericht

Eine Notunterkunft, eine Flamme und ein Gott trafen sich mit einer Raubkatze und -Fisch. Dies geschah frühmorgens an einem Sonntag. Sie waren unterwegs, hatten ein Ziel. Bewusst vollzogen sie eine Trennung. Der eine Teil lud noch den Schneemenschen auf. Wie vereinbart fand man sich wieder vor einer grossen Stadt. Dann folgten die einen den anderen bis zu einem bestimmten Ort. Das war aber schon in einer anderen Stadt. Es fand gerade ein Sonnenaufgang statt. Es herrschte Morgendämmerung. - Sehr schön - Flaschengeist und wirres Haar waren nicht dabei.

An diesem Ort waren auch viele. Wir spielten miteinander gegen fünf und einen anderen weit weg. Ich hatte sogar eine Aufgabe. Dann war Pause. Dann spielten sie wieder. Pause, Spiel. Jemand verletzte sich noch. Das hatte eine Schildkröte zur Folge. Sie suchten einen Ort zum Essen. Rabbiata meint scharf. Noch einmal und sie wurden dritte. Die Dauer der Spiele war immer gleich, nicht aber bei den Pausen.

An einem Nachmittag machten sie Rast und bestellten sich etwas. Bald waren alle zuhause nach diesem tollen Erlebnis.

Einer, der dabei war



RASENTECHNIK AG
BEWÄSSERUNGSANLAGEN

Hauptstrasse 55, 4105 Biel-Benken
Tel. 061/722 03 00 Fax 061/722 03 20

Wir haben auch für Ihr Bewässerungsproblem eine Lösung.

Der ruht zwar schon ein Weilchen bei Verflossenem, der Anlass, doch der Historia zugute will das letztherbstliche Treiben nichtsdesto-trotz beschrieben werden.

In altvertrautes Uebungsgebiet sollte uns der Ausflug führen: den Allschwiler Wald. So fand das "Antreten" ganz klassisch am Schwellemer Weiher statt. Die Stammes- und Meutenrufe liessen wir zwar bleiben, doch drängte es uns, herauszufinden, ob's bei den Fuchsbauten wohl immer noch gleich aussieht - "wie früher" wollte ich beinahe schreiben, nun, das fände ich jetzt doch ein bisschen dick aufgetragen, an meiner Stelle zumindest.

Als bald lenkten wir jedenfalls unsere Schritte gen "Herzogenmatt", das Naturschutzgebiet, welches wir unter kundiger Führung von Herrn Jundt begehen durften.

Einmal mehr staunte, glaube ich, die Mehrheit von uns, an wievielen kleinen und doch bemerkenswerten Dingen man einfach so vorbeigeht, ohne sie wahrzunehmen, geschweige denn, sie gebührend zu würdigen weiss. Dass ein Weiher nicht nur ein Wasserloch ist, wo sich irgendwann-lästige Mücken und ein paar lärmige Kröten einfinden, sondern eine komplexe Lebensgemeinschaft beinhaltet, konnte uns Herr Jundt eindrücklich nahebringen. Nebenbei: wer hätte schon gedacht, dass jedes Jahr 'zig Goldfische (als karpfenartige zu den Laichräubern zu zählen) aus dem Teich gefischt werden müssen?

Nachdem wir also recht bodennah, sozusagen aus Amphibienperspektive, der Umgebung unser Augenmerk zollten, war es wohl an der Zeit, wieder ein bisschen Ueberblick zu gewinnen.

Den genossen wir bei prächtigstem Septemberwetter - soviel ich weiss, einer der raren Lichtblicke in der sonst so tristen Regenzeit, man gedenke (nicht allzu heftig, bitte), der letzte Herbst fand ja eigentlich gar nicht statt - auf dem Allschwiler Wasserturm. Wie übersehbar die Agglomeration Basel aus kleiner Distanz doch plötzlich sein kann!

Item, bald hatte jeder/jede seine/ihre Behausung entdeckt, Gugges Feldstecher half, sogar die verstecktesten Domizile, zum Beispiel im entfernten Riehen, ausfindig zu machen.

Wie aus heiterem Himmel bemächtigte sich unser ob all dem Gesehenen ein beklemmendes Durstgefühl, langsam und doch bestimmt.

Erquickung fanden wir im nahegelegenen Reitstall von Phao, wo zwischen Pferden und deren Aura gar ein bisschen Wildwestromantik aufzukommen schien. Ich war wohl kaum der einzige, der den Rest unseres Weges nicht ungern hoch zu Ross bewältigt hätte.

Bevor allerdings die Phantasia vollends mit uns durchzugehen drohte, machten wir uns auf zum gemütlichen Schlendern nach Biel-Benken. Das Sundgau zeigte sich von der lieblichsten Seite. Durch Feld und Wald in den kommenden Abend streifend, die Düfte der Acker und der sich langsam zur Ruhe geben wollenden Natura aufsaugend, frug sich wohl manch einer, warum.

Nur so ganz am Rande vermerkt: ich kann auch dem ärgsten Zweifler an dieser Stelle versichern, dass es sich hierbei tatsächlich um eine leichte Tour handelte.

Dem allmählich entstehenden, gesunden Appetit wollten wir im Restaurant Zihlmann in Biel-Benken entgegentreten. Spalier stunden vor besagter Stätte schon diejenigen, welche sich den vorhergegangenen Spaziergang nicht zumuten wollten, ein ländliches Abendmahl aber dennoch nicht zu verschmähen im Sinne hatten.

Zu unser aller Freude durften wir auch Stange an der Tafelrunde wissen, der, zwar noch recht kurzbehaart, aber schon sichtlich erstarkt mit den vertrauensserweckenden, und ebenso beruhigenden, Insignien versehen (Schmauchendes, und Edles im Glas) uns Gesellschaft leistete.

So ging denn ein ereignisreicher und doch sehr gemütlicher Tag langsam seinem Ende zu, rückblickend ist eigentlich nicht mal zu bedauern, dass sich vergleichsweise nur Wenige aufraffen konnten, am Herbstanlass teilzunehmen (achtzig Leute hätten den Rahmen wohl auch gesprengt, aber trotzdem...).

Ganz herzlich möchte ich jedenfalls Gugge für das Gelingen dieses Tages danken, kaum jemand versteht es wie er, so schön "stufengerecht" zu agieren (das war k e i n verhohlener Witz).

Vinci.



Kein Balance-Akt, wenn es um Computer geht.

Unsere Spezialitäten:

Computer nach Mass

vom 486SX/25 bis 486/66Mhz
mit ISA/EISA/LocalBus

Peripheriegeräte
Scanner von Tamarak + Avison
Software

Individuelle Beratung vor
und nach dem Kauf

jak Computerladen
Jakubowitsch AG
Riehenstr. 64, 4058 Basel, 061-681 19 82

O-Kerzratewürstel

Hurra! Eine Rekordbeteiligung am letzten o Kerzratewürstel führte dazu, dass unsere (sich fast schon mit ihrem Arbeitslosendasein abgefundene) Glücksfee aus 7 richtigen Lösungen die Gewinner eines neuen Rheinbündlerbüchleins ermitteln konnte. Es sind dies:

1. Adrian Haeffiger v/o Sirene (Red.)
2. Philippe Lüdi v/o Χίτων (Gemsberg)
3. Felix Kobel v/o Loquax (Dorenbach)

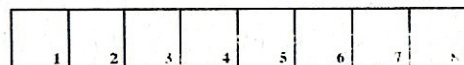
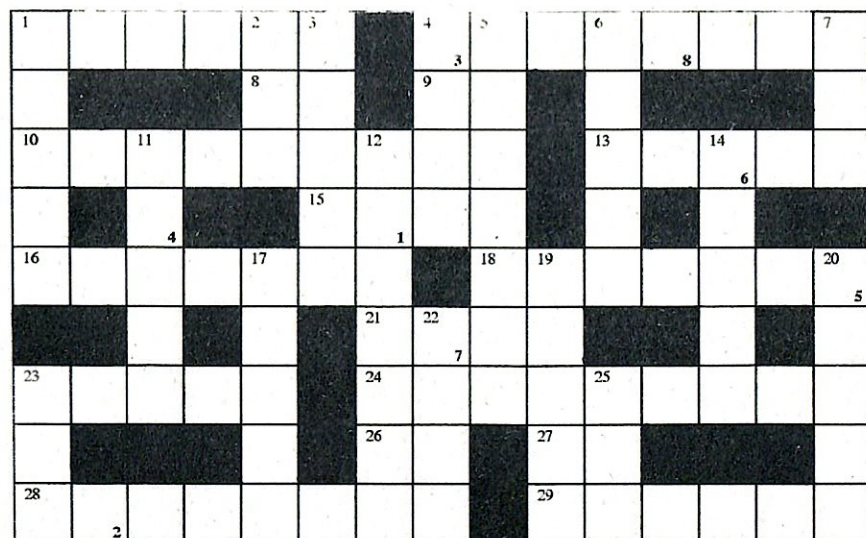
Herzliche Gratulation! Sobald die Neuauflage die Druckerpresse verlassen hat, wird euch euer Preis zugestellt werden. Wir danken den drei (Los-)Glücklichen sowie den vier anderen Teilnehmern für ihre Lösungen. Durch sie konnte die historische Höchstbetei-

ligung des o Kerzratewürstels 3/92 (3 Einsender) mehr als doppelt überboten werden.

Nun zum neuen o Kerzratewürstel: Es ist um einiges schwieriger als das letzte, doch um auch den jüngeren Lesern eine Chance zu geben, gibt es zwei Verlosungen: es werden je ein ???????? verlost unter den Einsendern:

1. Des richtigen Lösungswortes
2. Des am vollständigst ausgefüllten o Kerzratewürstels

Deshalb: Sendet nicht nur das Lösungswort, sondern das ganze o Kerzratewürstel an Chip (Adresse siehe letzte Seite der Rhb-Mitteilungen unter Roverstufe). Einsendeschluss ist wie immer der Re-daktionsschluss der Rhb-Mitteilungen.



Waagrecht:

1. Conditio sine qua non - neben der Angehörigkeit zum männlichen Geschlecht - für potentielle Kaperfahrer (Plural)
4. An diesem Fluss liessen auch viele Schweizer ihr Leben
8. Kodifikation des Schuldrechts, kurz geschrieben
9. In diesem Betriebsmodus befindet sich der eingeschaltete Taschenrechner
10. Ist seit dem 1.1.94 achtzig Jahre alt
13. Man (und Frau) lernt diesen zum Beispiel bei Fromm (in der Freie Strasse 34)
15. So würde der Name einer Roverrotte des Rheinbunds in Skandinavien lauten; phonetisch geschrieben
16. „Verfassen“ (einen Aufsatz z. B.), jenseits der Saane
18. Für Prometheus das, was Saturnus für Jupiter
21. „Brutus, du? So falle Cäsar.“ Heisst es bei Shakespeare
23. Bienen in der Sprache der Bienenzüchter
24. Lat.: zu Ehren
26. Schwermetall der 4. Periode; bildet in einer Legierung mit Eisen nichtrostenden Stahl
27. Abkürzung für Riehen
28. Teil des Neozoikums; selbst unterteilt in Holozän und Pleistozän
29. Einst Königreich, heute (nur noch) Hauptstadt der Campagna

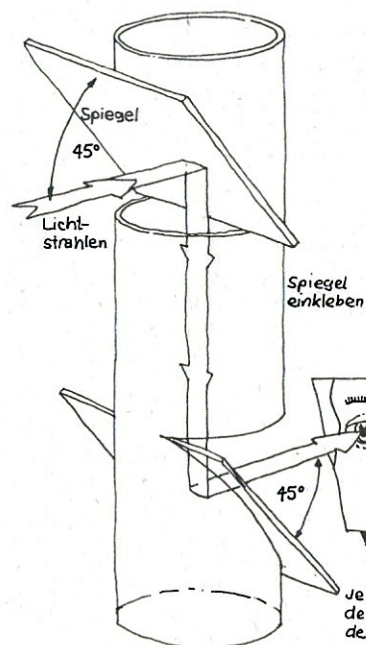
Senkrecht:

1. Reto, alias Bo Katzman
2. Ce qui fait la musique
3. Mittels ihr lässt sich eine echte Prinzessin von einer Hochstaplerin unterscheiden
4. Mit nachgestelltem lateinischem Wort für Stimme Teil einer irischen Rockband; oder: Leiter im Rheinbund
5. in Raum, Zeit, Zahl begrenzt
6.arat; tagt in Strasbourg
7. Angehöriger der Armee (in der hierfür gebräuchlichen Abkürzung)
11. Walter Fürst war ein solcher für Wilhelm Tell
12. Flächenmässig der zweitgrösste Staat in Europa
14. Die Alma, „nährende Mutter“ eines jeden Akademikers
17. „Du hast der Götter erfahren“ sprach Ägyptens König zu Polykrates in der Ballade von Schiller
19. Sein Blatt ist in der Flagge Kanadas
20., bis, ter, quater
22. So lautet eine jurassische Politorganisation, die den Kanton Bern noch mehr anknabbern will
23. Die Frage nach dem personellen Subjekt endet dem Röschtigraben, rückwärts geschrieben
25. Bildet Stabreim mit „und nimmer“
Kämpfen und Dienen
Chip

Fürstensteiner Bastellecke:

Wie baut man sich ein Periskop?

Mit einer Laubsäge zwei grosse Kerben in ein Stück Plastikrohr oder in eine Kartonröhre (Posterrolle!) schneiden die schrägen Kanten der Kerben sollten in einem Winkel von 45° zu der Röhre stehen. Zwei kleine Taschenspiegel in den Kerben so befestigen, dass ihre spiegelnden Oberflächen einander zugewandt sind. Vor dem Einkleben der Spiegel prüfen, dass sie in einem Winkel von 45° stehen, weil das Periskop sonst nicht funktioniert. Wenn nötig, die beiden Spiegel dadurch justieren, dass man kleine Pappstreifen unter die Rückseiten klebt.



Bemerkung:

Je länger das Rohr, desto kleiner der Bildausschnitt!

Verwendung:

- Um unter Wasser schauen zu können.
- Um über hohe Mauern zu gucken.



Änderungen bei der Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Nur selten meldet sich der Stiftungsrat in den Rheinbundmitteilungen zu Wort. Deshalb soll es wieder einmal gesagt sein: Der Stiftungsrat freut sich natürlich sehr, wenn unser Haus durch die Kinder und Jugendlichen des Rheinbundes möglichst häufig aufgesucht wird. Dabei gilt es natürlich auch für die Angehörigen des Rheinbundes, die für alle Benützerinnen und Benützer geltenden Regelungen zu beachten. Der Stiftungsrat heisst aber alle Rheinbundgruppierungen ganz besonders in Hochwald willkommen und wünscht ihnen lebendige und fröhliche Aufenthaltstage in unserem Haus.

In jüngster Zeit waren in den Reihen des Stiftungsrates zahlreiche personelle Veränderungen zu verzeichnen. Auf Ende 1993 trat unser langjähriger Geschäftsführer, Felix Lais v/o Penny von seinem Amte zurück. Mit unbegrenzter Zuversicht ermutigte er den Stiftungsrat stets zu neuen Projekten, damit die zeitgemässe Weiterentwicklung unseres Hauses auf sinnvolle Weise erfolgen konnte. Im Namen des Stiftungsrates danke ich Felix Lais nochmals für seine treue Mitwirkung. Die Führung unserer Kasse liegt neu in den Händen von Reto Jemmi v/o Torro. Ich danke Reto Jemmi für die Bereitschaft, diese arbeitsreiche Aufgabe unentgeltlich zu übernehmen. Gleichzeitig heisse ich ihn als neues Mitglied im Stiftungsrat willkommen. Ungefähr zur gleichen Zeit sind die Rücktrittsschreiben von Hanspeter Hamel v/o Pinoc, Peter Luder v/o Eule und Ruedi Meier v/o Till eingetroffen. Peter Luder wurde an der letzten Sitzung vom Stiftungsrat verabschiedet. Die Verabschiedung von Hanspeter Hamel und Ruedi Meier erfolgt an der nächsten Zusammenkunft. Die Protokollführung wird neu durch Thomas Rutishauser v/o Pause übernommen. Thomas Rutishauser gehört bereits dem Stiftungsrat an. Peter Luder und Ruedi Meier werden vorerst nicht ersetzt, da in früheren Jahren Ergänzungen ohne vorangehende Rücktritte vorgenommen wurden. Den drei zurückgetretenen Stiftungsratskollegen danke ich ebenfalls herzlich für ihr engagiertes Mitwirken im Stiftungsrat.

Nachdem Anselm Kurt v/o Vinci die Leitung des Rheinbundes in die Hände von Thomas Schneider v/o Moby legte, erfolgte auch eine Ablösung in der direkten Vertretung der Abteilung im Stiftungsrat. So danke ich auch Anselm Kurt für seine Mitarbeit und heisse Thomas Schneider herzlich willkommen. Der Stiftungsrat wünscht Moby bei der Leitung des Rheinbundes gutes Gelingen.

Schliesslich erfolgte zudem eine Veränderung in der Leitung unserer Betriebsgruppe. Neu wird die Betriebsgruppe von Eric Baier v/o Biwak geleitet. Der bisherige Betriebsgruppenchef Andy Vogt v/o Smile bleibt weiterhin Mitglied des Stiftungsrates und der Betriebsgruppe. Auch hier dankt der Stiftungsrat allen Beteiligten bestens. Selbstverständlich beschäftigen den Stiftungsrat nicht nur Personalfragen. Als nächstes Bauprojekt ist die Verwirklichung eines lange Zeit gehegten Wunsches vorgesehen. Wir planen einen von aussen direkten Zugang ins Kellergeschoss in einen heizbaren Garderoberraum. Damit soll es endlich möglich werden, schmutzige Schuhe und regennasse Kleider auf günstigere Weise unterbringen zu können. Damit hoffen wir, den Gästen des Rheinbundhauses eine erwünschte Erleichterung zu bieten.

Felix Lais
v/o Torro (31)

Requiescant In Pace

Den eigenen Nachruf zu verfassen, ist halt schon eine recht eigenwillige Sache, stelle ich mit grosser Beklemmnis fest, verkniff ich ihn mir im letzten Bulltäng ja auch, in der irrigen Meinung, etwas Aufschub könne der Angelegenheit nur dienlich sein, ganz nach der Deafise "gut angedroht ist halb verfasst".

Nun, einmal mehr ist dem schlechthinnig nicht so. Wen interessieren an dem Punkte schon die exzerpierten Weisheiten zweier ereignis- und arbeitsreicher Jahre (bei "arbeitsreich" werden wohl die ersten schon vor sich hinkichern - zu Unrecht allerdings), wen das duldend Erlittene oder gar das Erfreuende?

Doch bevor ich mit eigenen Tränen das weinerlich zu werden drohende Pamphlet verwische, halte ich besser inne und mache wieder 'mal ein Versprechen der unerklärlichen Art: ich fasse mich (aua) - k u r z.

Dass wir unsere, vielleicht zu hoch gesteckten, nicht im entferntesten erreichten und daran beileibe nicht nur selbst die Schuld tragen, ist wohl hinlänglich bekannt und bedarf hier keiner weiteren Ausführungen.

Nur soviel: Lehrjahre sind eben wirklich keine Herrenjahre, und kaum ist halbwegs ausgelernt, ist der Zauber auch schon vorbei (rein zufällig konnte ich in diesem Satz tatsächlich noch eine gewisse Mehrdeutigkeit unterbringen...).

Immerhin verwirklichten wir einen Vorsatz: wir waren nie ein krampfhaft Konsensfähigkeit suchendes und vordemonstrierendes Kollegium, bestimmt auch keine "alle gleicher Meinung" - Proklamationen, wobei ich wohl einräumen muss, dass wir unsere Individualismen zeitweilig auch ein bisschen über die Spitze trieben. Dass man sich kritisch, manchmal auch hitzig, entgegentreten und über eine Sache debattieren kann, ohne gleich eine gröbere Krise hervorzurufen oder persönliche Querelen in Gang zu bringen, erst recht auf diesem Weg zu einer guten Lösung kommen kann, das haben wir, behaupte ich, schnell begriffen und schon beinahe kultiviert.

Da kommen mir doch glatt Hockimpressionen hoch, die ^{ich} kaum vergessen werde und als karikierendes Bild wohl auch kurz skizzieren darf:

Ein Abteilungsleitungshock nimmt also seinen Lauf, Genio kritzelt, in den ewiggleichen, ausgeleierten Frotzelpullover gewandert, in die Schatto-Chronik, um sonst, zwischendurch oder nebenzu, seinem Hochgeschwindigkeitsmundwerk freien Lauf zu lassen, Hecht lugt zwischen seinem guten Dutzend Ordner, deutlich klammernd und stets abändernd, auf 'seinen' Jahresplan, Thor geht auf letzteren ein oder krümelt sich, bei entschieden zu kühlen Temperaturen kurze Hosenportierend, ins Sofa, den Pfadihut, ob schon das Dach wirklich dicht ist, tief ins grummelnde Gesicht gezogen, unablässig die Füße neu auf dem Tisch in Position würfelnd, Quiz figuretlet an seiner 'Compi-Agenda' 'rum und kündet hie und da mit trockener Stimme von einer Fete oder so, gleichzeitig bemerkend, dass wohl Genio jetzt 'mal an der Reihe wäre, für Gerstenkaltschale zu sorgen, Biwak, wieder ein neues Polo-Accessoire ausführend, nervt sich (noch) still, doch.. überaus deutlich, bereits über Mehreres, Xitw klotzt, als gelegentlicher Beisitzer auf freiwilliger Basis, Baustaunen ob Wahrzunehmendem, Luchs macht sich unauffällig und bescheiden an einem Franz(iskaner) oder schallwellenerzeugenden Gerät zu schaffen, und ich versuche, irgendwo, irgendwann, irgendwie, den stimmigen Augenblick wahrzunehmen, um das Geschehen in etwas koordiniertere Bahnen lenken zu können, bevor sich Genio und Biwak in den Haaren liegen, und Hecht auf den nächsten Zug hetzen muss, immerhin auf die Zuversicht bauen könnend, dass die Geschäfte schon noch zur Erledigung kommen, und beim nachträglichen 'gemütlichen Beisammensein' Quengeleien keinen Einsitz haben, man wieder sich selbst und nicht ein eine Funktion innehabender darstellt, demnach das 'gemütliche Beisammensein' auch ein solches ist, war man zuvor noch so madig auf dies und jenen.

Wie gesagt, eine Skizze - oder wurde an AL-Höcken tatsächlich nur gelallt?

Gewisse Traditionen verpflichten, so dachten wir jedenfalls, und beschlossen folgedessen unser Walten dort, wo der vage Gedanke, eine Abteilungsleitung formieren zu wollen, definitive Gestalt annahm: in der Fischerstube. Zwar kneifte bei der "Ustringgete" ein wichtiger Exponent, unser aller Säckelmeister nämlich, doch war demzugegen auch bezirksübergreifende Prominenz mit von der Partie.

Gleichviel, ich verbleibe mit den besten Pfadigrüssen.

Wici.

Der Mai bummelt...

1. MAI - BUMMEL 1994

Nachdem es in diesem Jahr doch beinahe zu drei Bummeln kommen sollte (!), darf ich nun zum definitiv gültig - offiziellen und botmässig anrechenbaren 1. Mai - Bummel aufrufen, welchen sich eine genussfähige Bummlerschar heuer vom 30.4. auf den 1.5.1994 erschreiten wird.

Keinesfalls will ich den Geneigten hiezu Kommandos gereimte Gedanken enthalten, die laut Verfasser - nach Verweis auf die vermässige Wackligkeit - so etwa nach Kilometer 36 auf vergangenem Bummel entstunden:

„Wer schreitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Maibummler mit dem Hut auf dem Grind;
Er fasst die Karte wohl mit dem Arm,
Der Rucksack hält ihm den Rücken warm.“

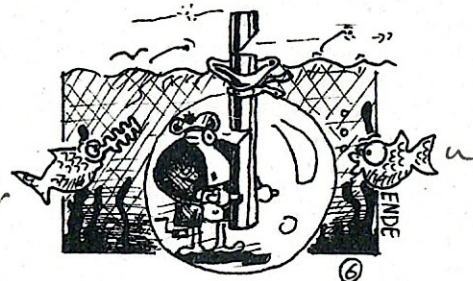
Wie schon letztes Jahr betont: Wir werden uns keinen Ueberlebensmarsch abquälen, sondern legen auch dieses Jahr die Betonung auf Bummel:

Es schreitet einher, behend mit Genuss.
Der Bummler, befreit vom gehetzten Muss.
Erquickt durch die Stille der nächtlichen Rast
Weiss er: Das Ziel erreich' ich auch ohne Hast.

Interessierte, die bis Mitte April keine persönliche Einladung erhalten haben, wollen sich doch bitte bei mir melden (Anselm Kurth v/o Vinci, Leim - grubenweg 96, 4125 Riehen, Fon: 67'22'77)

Mit den besten Bummlergrüssen

Vinci.



The Times

PFILA

VOL. CXLIII... No. 49,637

Scotland-Yard Und Boyscouts Erfolgreich

LONDON, al. Dank der Mithilfe von mehreren schweizer Pfadfindereinheiten konnte der Fall: 512-14.3 "Edward" erfolgreich gelöst werden. Die ausgesetzte Belohnung von

erfolgreich gelöst

Adressen...

PFADFINDERABTEILUNG RHEINBUND BASEL

Bankverbindung Schw. Bankverein Pfadiabteilung Rheinbund Konto Nummer : 14-148,500.3 Fil.Riehen

Abteilungsrat

Obmann Lienhart-Lötscher Edgard Unterer Zielweg 42 4143 Dornach 701'55'47 Biechli
Vize-Obmann Ävakantü

Abteilungsleitung

Abteilungsleiter Schneider Thomas Laufenstrasse 14 4222 Zwingen 761'53'69 Nobli
Stellvertreter AL Engesser Michael Steinrebenstrasse 154 4153 Reinach BL 711'33'65 Caruso
Wolfsstufe Blattmann Urs Grenzachweg 112 4125 Riehen 601'99'35 Panda
Pfadstufe Mühlemann Stefan Kornfeldstrasse 39 4125 Riehen 601'15'50 Pinoc
Raiderstufe Hofmann Florian Schafatweg 76 4102 Binningen 421'60'69 Sprint
Roverstufe Engesser Michael Steinrebenstrasse 154 4153 Reinach BL 711'33'65 Caruso
Kassier Wechsler Michel Maingasse 5 4056 Basel 261'93'84 Asterix

Verwaltung

Redaktion Rbh-Heft Häefli Adrian Untere Schellenberg 209 4125 Riehen 601'68'64 Sirene
Helfer Rbh-Heft Frey Tim Sennheimerstrasse 11 4054 Basel 301'57'97 Genio
Hirt Daniel Rütlistrasse 50, Postfach 4009 Basel 271'64'93 Asky
von Orelli Johannes Esterliweg 135 4125 Riehen 601'95'92
Adressenverwaltung Vogt Andy An der Mohlen Gasse 15 4058 Basel 681'83'14 Smile
Zelte LÖdi Roland Clarastrasse 50 4058 Basel 691'81'34 Spachtel
Mez Gustav Grellingerstrasse 62 4052 Basel 312'00'69 Kommando
Materialstelle Basel Pfadi Zytroseli Kellergässlein, (Fischmarkt) 4051 Basel
Öffnungszeiten : Mittwoch: 18.00 -19.00 h
S'Lödeli Baselstrasse 9 4125 Riehen 67'09'89
Öffnungszeiten : Di - Fr: 9-12 h + 14-18 h Sa: 9-12 h + 14-16 h

Wolfsstufe

Dorenbach Gloor Alexander Hochlettenstrasse 6 4104 Oberwil BL 401'39'38 Plane
Kobel Felix 4153 Reinach BL 711'03'11 Loquax
Gensberg LÖdi Philippe Engalgasse 106 4052 Basel 312'21'15 Xitw
Schneider Geoffrey Pappelweg 11 4142 Münchenstein 411'35'05 Smail
Gundeldingen Hanselmann Alex Längstrasse 15 4133 Pratteln 811'25'71 Hamster
Mayenbühl Hanselmann Philipp Pfeffingerstrasse 8 4053 Basel 811'25'71 Fidel
Rohland Urs Kettenackerweg 22 4125 Riehen 67'34'93 Dachs
Rösli Andreas Gönshaldenweg 21 4125 Riehen 67'30'13 Murneli

Pfadstufe

Bärenfels Beutler Beat In den Gartenhöfen 3 4153 Reinach BL 711'79'58 Bono
Otter Pascal Brückliweg 2 4153 Reinach BL 711'59'77 Floh
Fürstenstein Büchel Thomas Rütlistrasse 14 4102 Binningen 421'75'65 Bico
Hirt Daniel Rütlistrasse 50, Postfach 4009 Basel 271'64'93 Asky
Kimmich Daniela Hupperstrasse 17 4415 Lausen 922'15'23 Scirocco
Monte Logha Birsigstrasse 16 4104 Oberwil BL 401'49'44 Bändeli
Homberg Bachmann Philipp Pfaffenmattweg 56 4132 Muttentz 61'59'84 Hummele
Hauser Stefan Hupperstrasse 17 4415 Lausen 922'15'23 Luchs
Pfeffingen Benes Michael Baumgartenweg 30 4142 Münchenstein 411'51'65 Trick
Hugenschmidt Valerian Pfaffenmattweg 2 4132 Muttentz 61'08'50 Wäspi
Reisch Adrian Oberer Batterieweg 68 4059 Basel 35'82'53 Schlumpf
Fackler Martin Unt. Brieschalden 24 4132 Muttentz 61'01'19 Troubadix
Peter Andreas Rheintalweg 102 4125 Riehen 67'07'75 Apieb

....Adressen

Roverstufe

Pipistrello Schmid Florian Morystasse 4 4125 Riehen 601'76'90 Speedy
Chüserrugg 2262 Engesser Michael Steinrebenstrasse 154 4153 Reinach BL 711'33'65 Caruso
Die Flötespilendi Oesterheld Stefan Eggfluhstrasse 18 4153 Reinach BL 711'63'68 Chip
Les Souris Noires Wertheimann Peter Sonnenbühlstrasse 40 4125 Riehen 67'55'56 Doc
Proschit Kurth Anselm Leimgrubenweg 96 4125 Riehen 67'22'77 Vinci
Ein Horn Disch Björn Grienbodenweg 8 4125 Riehen 67'33'91 Neon

APV Rheinbund Basel

Präsident Roth Walter Im Katzenwädel 14 4102 Binningen 421'66'51 Gugge
Sekretär Klein Walter Eisenbahnweg 41 4125 Riehen 67'29'10
Kassier Widmer Erich Felsplattenstrasse 13 4106 Therwil 721'41'30 Nögi
Bankverbindung Schw. Bankverein APV Rheinbund Basel Konto Nummer: St. Johann

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Weinadresse Pfadiheim RHEINBUNDHAUS Auf der Hollen 1 4146 Hochwald 78'32'94
Stiftungssitz Stiftung Rheinbundhaus Dr. Th. Gelzer, Bäumleingasse 22 4051 Basel 272'30'60
Präsident Schmid Peter Stettbrunnenweg 45 4132 Muttentz 61'31'03 Stange
Reservation Vogt Hans Im Esterli 20 4125 Riehen 601'92'03
Kassier Jemmi Reto Gestaltenrainweg 69 4125 Riehen 601'30'30 Torro
Bankverbindung Schw. Bankverein Stift. Rheinbundhaus Hochwald Konto Nummer : 26-112,974.0 St. Johann
Betriebsgruppe Boier Eric Bäumliweg 36 4125 Riehen 67'10'31 Bivak
Hauswart Holzhauser Dominik Kirchweg 5 4146 Hochwald 78'57'69

Bezirk Rheinbund

Bezirksleiter Ävakantü

Pfadfinderabteilung Rheinfelden

Präsident Rothweiler Laurenz Maingasse 5 4056 Basel 261'93'84 Serio
Abteilungsleiter Rothweiler Felix Kirchweg 3 4312 Mayden 841'18'85 Dulu

